

# Inhaltsverzeichnis

<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>13</b>
<b>Tabellenverzeichnis .....</b>	<b>17</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis .....</b>	<b>21</b>
<b>Danksagung .....</b>	<b>23</b>
<b>Zusammenfassung .....</b>	<b>25</b>
<b>1. Einführung: Der kollaborative Einsatz von Mehrsprachigkeitstechniken fortgeschrittener Sprecher:innen mit Deutsch als Erstsprache und Englisch als Fremdsprache im Sinne funktionaler Mehrsprachigkeit .....</b>	<b>29</b>
<b>2. Kollaborative Funktionale Mehrsprachigkeit als Perspektive für den englischen Fremdsprachenunterricht .....</b>	<b>41</b>
2.1 Mehrsprachigkeit als Indikator für einen Paradigmenwechsel in der englischen Fremdsprachendidaktik .....	41
2.2 Mehrsprachigkeit: Versuch einer tentativen Verortung zwischen basaler Modevokabel und interdisziplinär-polysemem Hochkomplexwort .....	47
2.2.1 Von „-lingualismen“ und „-sprachigkeiten“: eine Begriffsverortung .....	48
2.2.2 Wie viel(e) ist eigentlich Mehr? oder: Zur quantitativen und qualitativen Abgrenzung von Ein-, Zwei- und Mehrsprachigkeit .....	50
2.2.3 Zum Verhältnis von Sprachlichkeit und Sprache .....	56
2.2.4 Ordnungskriterium: Personelle Konstellation: Zum Verhältnis von individueller Mehrsprachigkeit und gesellschaftlicher Vielsprachigkeit .....	62

2.2.5	Ordnungskriterium Erwerbs- und Lernkontext: Zum Verhältnis von lebensweltlicher und schulischer Mehrsprachigkeit .....	66
2.2.6	Mehrsprachigkeit als Vorwissen und Lernziel: Zum Verhältnis von retrospektiver und prospektiver Mehrsprachigkeit .....	68
2.2.7	Mehrsprachigkeit in der Interaktion: Kooperative Mehrsprachigkeit .....	70
2.2.8	Mehrsprachigkeit als didaktisches Leitprinzip: Zum Verhältnis von funktionaler Ein- und Mehrsprachigkeit .....	72
2.3	Zur Didaktisierung von Mehrsprachigkeit .....	80
2.3.1	Zum Verhältnis von Mehrsprachigkeitsdidaktik und englischer Einzelfremdsprachendidaktik .....	87
2.3.2	Zur Rolle des Englischen als (erste) dominante Fremdsprache .....	89
2.3.3	Zur Rolle des Englischen als europäische (Multi-)Lingua franca .....	95
2.3.4	Fachspezifische mehrsprachigkeitsdidaktische Zugänge für den englischen Fremdsprachenunterricht .....	113
2.4	Das Mehrsprachigkeitsdilemma der englischen Fremdsprachendidaktik oder: Warum (englische) Fremdsprachenlehrkräfte Mehrsprachigkeit überzeugend finden und es (trotzdem) nicht systematisch umsetzen (können) ....	116
2.4.1	Exkurs: Mehrsprachigkeit in bildungspolitisch relevanten Referenzdokumenten: Ein exemplarischer Blick in die Bildungsstandards und die Curricula des Landes Niedersachsen .....	124
2.4.2	Zum Kern und zur möglichen Lösung des Problems oder: Erfahrbarkeit von Plurilingualität und kooperativer Mehrsprachigkeit im Lehramtsstudium .....	135
<b>3.</b>	<b>Projektverortung und Operationalisierung: Zur Forschungsfrage des vorliegenden Projektes .....</b>	<b>141</b>
3.1	Zum Verhältnis von Sprach(lichk)e(it) und Kultur(alität) .....	142
3.2	Zur Ausschärfung der Forschungsfrage .....	148
3.2.1	Vom Kompetenz- über den Strategie- zum Technikbegriff ....	148

3.3 Plurilinguale Techniken und Kollaboration als ausschärfende Operatoren .....	161
3.3.1 Operationalisierung von Plurilingualität und Kollaboration durch Ableitung zweier Technikkanons .....	165
3.4 Zum Kanon der plurilingualen Mehrsprachigkeitstechniken .....	168
3.4.1 Plurilinguale Technik A: Translanguaging/ Sprachenübergang – Sprachenwechsel beyond Code-Switching .....	169
3.4.1.1 Sprachenmischungen .....	178
3.4.2 Plurilinguale Technikset B: Interkomprehension .....	179
3.4.3 Plurilinguale Technikset C: Sprachenmittlung .....	191
3.4.4 Plurilinguale Technik D: Sprachenvergleich .....	196
3.4.5 Plurilinguale Technikset E: Metalinguistische Reflexion .....	198
3.4.6 Plurilinguale Technikset F: Verwendung linguistischer Hilfsmittel .....	205
3.5 Zum Kanon der kollaborativen Techniken für die vorliegende Beschreibung .....	207
3.5.1. Grounding als grundlegender Prozess in kollaborativen Interaktionen .....	207
3.5.2. Kollaboratives Technikset A: Auslassung/Abbruch/ Verschiebung .....	212
3.5.3. Kollaboratives Technikset B: Refashioning .....	212
3.5.3.1. Kollaborative Technik: Vervollständigung .....	213
3.5.3.2. Kollaborative Technik: Fortführung/Ergänzung .....	213
3.5.3.3. Kollaborative Technik: Hilfsgesuch .....	213
3.5.3.4. Kollaborative Technik: Reformulierung/Reparatur .....	214
3.5.3.5. Kollaborative Techniken der Verständnissicherung .....	214
3.5.4 Kollaboratives Technikset C: Solidaritätsbekundung .....	215
<b>4. Zur Methodologie des Projekts .....</b>	<b>217</b>
4.1 Projektdesign und Erkenntnisinteresse .....	217
4.1.1 Rekapitulation der Forschungsfrage sowie zum Erkenntnisinteresse .....	217
4.1.2 Zum gewählten Projektdesign .....	222

4.1.3 Zum Sampling .....	225
4.1.3.1 Anmerkungen zur sozialen Distanz der Teilnehmer:innen .....	228
4.1.3.2 Datensampling & Präsentationssampling .....	228
4.2 Datenerhebung I: Kurzfragebogen und Sprachenportraits zur Erfassung sprachlicher Profile .....	230
4.2.1 Zur Forschungsethik: Anonymisierung der Primär- und Sekundärdaten .....	234
4.3 Datenerhebung II: Aufbau der Studie .....	235
4.3.1 Zur ‚Künstlichkeit‘ des gewählten Aufgabenformats .....	236
4.3.2 Ablauf & Aufgabengestaltung .....	237
4.3.2.1 Aufgabenteil I .....	241
4.3.2.2 Aufgabenteil II .....	244
4.3.3 Zur Verwendung von Phrasemen in fremdsprachendidaktisch und mehrsprachigkeitsdidaktisch geprägten Aufgaben .....	246
4.3.3.1 Sprichwörter als phraseologische Mikrotexte .....	247
4.3.3.2 Sprichwörter/Phraseme aus fremdsprachendidaktischer Sicht .....	252
4.3.3.3 Implikationen für die Analyse .....	254
4.3.4. Zur Auswahl der Phraseme und Phrasemäquivalente/-übersetzungen .....	265
4.3.4.1 Zur Wahl der verwendeten Ausgangssprachen: Niederländisch, Spanisch, Polnisch .....	268
4.3.4.2 Erläuterungen zu den Phrasemen .....	269
4.3.4.2.1 Phrasemgruppe I: Niederländisch .....	270
4.3.4.2.2 Phrasemgruppe II: Spanisch .....	272
4.3.4.2.3 Phrasemgruppe III: Polnisch .....	275
4.3.4.3 Erläuterungen zu den Phrasemäquivalenten/Übersetzungen .....	279
4.4 Zur Durchführung und Sicherung der Aufnahmen .....	281
4.5 Datenaufbereitung .....	281

4.5.1 Datenaufbereitung der erhobenen soziodemographischen Daten zur Erstellung von sprachlichen Profilen der Teilnehmer:innen .....	282
4.5.2 Datenaufbereitung der schriftlichen Notizen .....	286
4.5.3 Zum Notationssystem bei der Datenaufbereitung der aufgenommenen Gespräche .....	288
4.5.3.1 Transkriptionsverfahren .....	289
4.5.3.2 Transkriptionskonventionen .....	289
4.6 Zum Analyseverfahren .....	291
<b>5. Präsentation der Ergebnisse .....</b>	<b>297</b>
5.1 Struktur der Ergebnispräsentation .....	297
5.2 Individuelle plurilinguale Profile und Tandemprofile .....	297
5.2.1 Ergebnisse aus dem Kurzfragebogen .....	297
5.2.1.1 Überblick über die soziodemographischen Daten .....	297
5.2.1.2 Übersicht über die in den individuellen Profilen vertretenen Sprachen .....	300
5.2.1.2.1 Quantitative Ausprägung von Mehrsprachigkeit innerhalb der Stichprobe .....	301
5.2.1.2.2 Vergleich der Angaben aus dem Kurzfragebogen mit den Sprachenportraits .....	305
5.2.1.2.3 Erstsprachen .....	310
5.2.1.2.4 Weitere Sprachen & Referenzniveaus .....	311
5.2.1.2.5 Erwerbskontakte .....	313
5.2.1.2.6 Schulischer Erwerbskontext .....	314
5.2.1.2.7 Außerschulischer Erwerbskontext .....	316
5.2.2 Ergebnisse aus den Sprachenportraits .....	318
5.2.3 Erstellung der Tandemprofile .....	328
5.3 Schriftliche Ergebnisse der Aufgabenbearbeitung .....	334
5.3.1 Aufgabenteil Eins .....	335
5.3.1.1 Phrasemgruppe Ein: Niederländisch .....	338

5.3.1.2 Phrasemgruppe Zwei: Spanisch .....	339
5.3.1.3 Phrasemgruppe Drei: Polnisch .....	344
5.3.2 Aufgabenteil Zwei .....	347
5.3.2.1 Phrasemgruppe Eins: Niederländisch .....	349
5.3.2.2 Phrasemgruppe Zwei: Spanisch .....	353
5.3.2.3 Phrasemgruppe Drei: Polnisch .....	354
5.3.2.4 Online Ressourcen .....	356
5.4 Gesprächsanalytische Ergebnisse .....	358
5.4.1 Makroskopische Verlaufsstrukturen .....	359
Eröffnungsphase .....	360
Beendigungsphase .....	360
Kernphase .....	363
Übergänge .....	388
5.4.2 Mikroskopische Analyse: Kollaborative Verwendung plurilingualer Techniken .....	395
5.4.2.1 Plurilinguale Technik A: Translanguaging/ Sprachenübergänge .....	396
5.4.2.1.1 Sprachenmischungen .....	423
5.4.2.2 Plurilinguales Technikset B: Interkomprehension .....	431
Phrasemgruppe Eins .....	432
Phrasemgruppe Zwei .....	437
Phrasemgruppe Drei .....	446
5.4.2.3 Plurilinguales Technikset C: Sprachenmittlung .....	459
5.4.2.4 Plurilinguale Technik D: Sprachenvergleich .....	465
5.4.2.5 Plurilinguales Technikset E: Metalinguistische Reflexion .....	476
5.4.2.5.1 Domäne: Sprachspezifisches Wissen .....	476
5.4.2.5.2 Domäne: Repertoirebezogenes Wissen .....	481
5.4.2.5.3 Domäne: Plurilinguales Technikwissen .....	487
5.4.2.5.4 Domäne: Phraseologisch- Parömiologisches Wissen .....	494
5.4.2.5.5 Domäne: Sprachenpsychotypologisches Wissen .....	497
5.4.2.6 Plurilinguales Technikset F: Verwendung linguistischer Hilfsmittel .....	500

<b>6. Zusammenschau der Ergebnisse &amp; mehrsprachigkeitsdidaktische sowie fremdsprachendidaktische Implikationen mit Blick auf das Erkenntnisinteresse .....</b>	<b>509</b>
6.1 Der kollaborative Einsatz plurilingualer Techniken bei der Erschließung von phraseologischen Einheiten .....	509
6.2 Auswertung mit Blick auf das Erkenntnisinteresse .....	517
6.3 Das Potenzial kollaborativer sprachvernetzender Aufgabenstellungen aus mehrsprachigkeitsdidaktischer und fremdsprachendidaktischer Perspektive .....	531
6.4 Das mehrsprachigkeitsdidaktische Potenzial von Phrasemen .....	535
6.5 Rückschau & Ausblick: .....	538
<b>7. Anhang .....</b>	<b>541</b>
I. Muster des Fragebogens .....	541
II. Muster der Aufgabenbögen .....	543
III. Datenübersicht & Datendokumentation .....	544
<b>8. Literaturverzeichnis .....</b>	<b>545</b>